

bleme der Arbeit mit den Frauen, die in den Bereich anderer Kommissionen fallen, auch von diesen wahrgenommen werden. Die Genossen in den Betriebsgewerkschaftsleitungen dürfen es zum Beispiel auch nicht mehr zulassen, daß die Frauenausschüsse mit Aufgaben betraut werden, für die andere Kommissionen der BGL oder die staatlichen Leiter zuständig sind, wie zum Beispiel im Kombinat „Schwarze Pumpe“, wo der Frauenausschuß mit der Durchführung von Kadergesprächen mit Kolleginnen, die in betrieblichen Funktionen eingesetzt werden sollen, beauftragt wurde.

Durch die neue Arbeitsweise vermindert sich auch die zeitliche Belastung für die einzelnen Mitglieder der Frauenausschüsse — die ja in der Mehrzahl Ehefrauen und Mütter sind —, und Doppelbelastigkeit in der Arbeit wird beseitigt. Die Mitglieder der Frauenausschüsse gewinnen mehr Zeit, ihren unmittelbaren Kontakt mit den Frauen des Betriebes zu festigen; denn nur dadurch lernen sie deren große und kleine Probleme wirklich kennen, sind sie in der Lage, wahre Interessenvertreter der Frauen zu sein. Gleichzeitig ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Unterstellung der Frauenausschüsse unter die Betriebsgewerkschaftsleitungen nicht zu einer unzulässigen Gängelei und damit Einengung der Wirksamkeit der Frauenausschüsse führt.

Auf eine weitere falsche Tendenz möchten wir vor allem die Genossen in den übergeordneten

Leitungen der Gewerkschaften aufmerksam machen: Eine falsche Auslegung der Rolle und Aufgaben der Frauenkommissionen bei den Vorständen und den Gewerkschaftskomitees bei den WB führte zu der Meinung, daß diese für die Anleitung der Frauenausschüsse verantwortlich gemacht werden sollten. Aber damit würde ressortmäßiges Arbeiten unterstützt. Es soll deshalb noch einmal jener Abschnitt des Politbürobeschlusses hervorgehoben werden, in dem es heißt: „Damit wird die alleinige Verantwortung für die Anleitung und Tätigkeit der Frauenausschüsse den Gewerkschaften übertragen“, das heißt also, den Leitungen. Sie tragen die Verantwortung für die Verwirklichung der Aufgaben bei der Förderung und Entwicklung der Frauen. Es erscheint auch nicht zweckmäßig, bei den Abteilungsgewerkschaftsleitungen Frauenausschüsse zu bilden, weil damit ebenfalls die aufgezeigten falschen Tendenzen gefördert würden.

Die Bildung der Frauenausschüsse bei den Betriebsgewerkschaftsleitungen darf auf keinen Fall dazu führen, daß sich der Anteil der Frauen an den Leitungen der Gewerkschaften verringert. Im Gegenteil, mit den Gewerkschaftswahlen 1965 muß noch besser als bisher erreicht werden, daß die Zahl der Frauen in den gewerkschaftlichen Leitungen erhöht wird und dem Anteil der Frauen im jeweiligen Betrieb bzw. VVB-Bereich, Bezirk und Kreis entspricht.

*

*

*

Die Durchführung des Beschlusses des Politbüros über die Arbeit der Frauenausschüsse in den Betrieben, ihre Unterstellung unter die Betriebsgewerkschaftsleitungen und deren volle Verantwortung für die Anleitung der Frauenausschüsse enthebt die Parteileitungen der Grundorganisationen nicht ihrer Verantwortung für die Durchsetzung und Kontrolle der Beschlüsse von Partei und Regierung zur Arbeit mit den Frauen und Mädchen, wie das in den Beschlüssen des VI. Parteitag und im Communiqué des Politbüros „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ festgelegt ist. Im Gegenteil, ihre Verantwortung erhöht sich auf Grund der vielseitigen komplizierten neuen Aufgaben, die in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zu lösen sind.

Auf dem 7. Plenum unserer Partei wurde festgestellt, daß die Durchführung der ökonomischen Politik der Partei nur in engster Verbindung mit der Arbeit mit den Menschen und der ständigen Erläuterung der Grundfragen un-

serer Politik möglich ist. Die Parteileitungen sollten deshalb die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen besser befähigen, die ideologischen wie auch die ökonomischen Probleme und materiellen Bedingungen für die Herstellung der gleichberechtigten Stellung der Frauen im Produktionsprozeß zu lösen. Das bedeutet, daß die in den gewerkschaftlichen Leitungen tätigen Genossen in den Mitgliederversammlungen, vor den Parteigruppen und den Parteileitungen über die Erfüllung dieser entscheidenden Aufgabe berichten. Dazu gibt die bevorstehende Rechenschaftslegung und die Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen eine gute Gelegenheit. *)

*) Walter Ulbricht: Der Weg zur Vollendung des sozialistischen Aufbaus in der DDR. Schriftenreihe des Staatsrates der DDR, Staatsverlag der DDR, Berlin 1964, Seite 40

2) sh. Beschluß des Politbüros, Seite 166